

Grundkurs Philosophie
Ethik

GRUNDKURS PHILOSOPHIE

Band 7

Ethik

Matthias Lutz-Bachmann

Reclam

Für Sebastian und Anna Cecilia

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14687
2013, 2025 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
info@reclam.de

Durchgesehene und erweiterte Ausgabe 2025
Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2025

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-014687-3
reclam.de

Inhalt

Einleitung von Wolfgang Detel	7
Vorwort	11
1. Erste Definitionen	13
1.1. Philosophische Ethik	13
1.2. Metaethik	27
1.3. Methoden der Ethik	38
2. Ethische Modelle	53
2.1. Die Tugendethik des Aristoteles	54
2.2. Der utilitaristische Konsequentialismus	64
2.3. Die deontologische Pflichtenethik Kants	76
2.4. Die Diskursethik	94
3. Ethische Grundbegriffe	114
3.1. Handlungen	114
3.2. Tugenden	126
3.3. Werte und Normen	139
3.4. Das Gute, Richtige und Gerechte	146
3.5. Freiheit: Autonomie und Verantwortung	168
3.6. Menschenwürde	187
3.7. Praktische Vernunft	193
4. Angewandte Ethik	210
4.1. Begründung und Anwendung ethischer Grundsätze	210
4.2. Ethik im Zeitalter der Pluralisierung von Moral	213
4.3. Die »mittleren« Prinzipien der angewandten Ethik	216
Epilog: Warum moralisch sein?	226
Übungen	232
Literaturhinweise	239
Register	253

Einleitung

Dieses Buch ist der siebte Band einer neunteiligen Einführung in die Grundlagen der Philosophie. Die ersten fünf Bände sind der theoretischen Philosophie gewidmet (Logik, Metaphysik, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Handlungstheorie, Sozialontologie). Der sechste und siebte Band – vom Umfang her gesehen fast ebenso lang wie die ersten fünf Bände – befassen sich mit der praktischen Philosophie (Ethik und Politische Philosophie). Die letzten beiden Bände zur Philosophischen Anthropologie und Philosophie der Religion enthalten Elemente der theoretischen und praktischen Philosophie.

Theoretische Philosophie befasst sich vornehmlich mit Aktivitäten und Ideen, die mit der Art und Weise zusammenhängen, wie wir die Welt auffassen und auf sie reagieren – mit unseren Gefühlen, unseren Wahrnehmungen, unserem Denken und Argumentieren sowie mit unseren Erklärungen und Theorien. Praktische Philosophie beschäftigt sich hingegen vornehmlich mit Aktivitäten und Ideen, die mit der Art und Weise zusammenhängen, wie wir die Welt verändern und bessern wollen – mit unseren Wünschen und Zielen, mit moralischem und politischem Handeln, und mit unseren Entscheidungen sowie unseren Gründen für diese Phänomene.

So gesehen lässt sich die Unterscheidung zwischen theoretischer und praktischer Philosophie an die Differenz zwischen zwei grundlegenden geistigen (also mentalen) Beziehungen zur Welt ankoppeln – den Meinungen und den Wünschen: Unsere Meinungen sollen so sein, wie die Welt beschaffen ist (dies wird auch Wort-auf-Welt-Ausrichtung genannt). Dagegen soll die Welt so sein, wie es unsere Wünsche verlangen (dies wird auch Welt-auf-Wort-Ausrichtung genannt).

Die Reihe der neun Bände des *Grundkurses Philosophie* lie-

fern einen möglichst knappen, genauen und verständlichen Überblick über die wichtigsten Teildisziplinen der Philosophie, der sowohl viele Details präsentiert als auch das große Ganze im Blick zu behalten versucht. Der mit diesem riskanten Projekt verbundene inhaltliche und formale Anspruch unterscheidet die folgende Darstellung sowohl von allgemeinen Einführungen in die Philosophie als auch von speziellen Einführungen in einzelne philosophische Teildisziplinen. Präsentation und Diskussion des umfangreichen Stoffes sind primär systematisch, doch werden in diesem systematischen Rahmen auch die einflussreichsten historischen Positionen behandelt.

Philosophische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Begriffsbildungen und Positionen werden Schritt für Schritt eingeführt und in Merkbboxen zusammengefasst, die aufeinander aufbauen und entsprechend nummeriert werden. Wer ernsthaft in den vorgestellten Stoff einsteigen will, sollte sich darum bemühen, die Merkbboxen so weit wie möglich zu internalisieren.

Von ihrer Anlage her ist diese Einführung daher ein Grundkurs zum Fach Philosophie, der auch für ein Selbststudium und als Hintergrundinformation für philosophische Proseminare benutzt werden kann.

Jeder der neun Bände enthält ein umfangreiches Sachregister, mit dessen Hilfe sich philosophische Begriffe und Positionen, die in den jeweiligen Bänden behandelt werden, schnell finden lassen.

Die Literaturhinweise enthalten in jedem Band sowohl allgemeine Literatur als auch spezielle Literatur zu den einzelnen Kapiteln.

Ferner werden zu den einzelnen Kapiteln Übungsaufgaben gestellt, die den Lernprozess unterstützen und zugleich auf die konkrete Anwendbarkeit der eingeführten Explikationen und Positionen verweisen.

Die Anlage der Bände beruht in einem erheblichen Ausmaß auf langjährigen didaktischen Experimenten und Erfahrungen mit Vorlesungen und Seminaren, die von den Autoren durchgeführt worden sind.

Wolfgang Detel

Vorwort

Der *Grundkurs Philosophie* führt in übersichtlichen Einzelbänden in zentrale Probleme der theoretischen und der praktischen Philosophie ein. Den Texten der gesamten Reihe liegen jeweils lebendige Erfahrungen in Vermittlung und Diskussion der Fragestellungen in universitären Lehrveranstaltungen zugrunde. Das spiegelt sich auch in Aufbau und Struktur dieser Einführung in die philosophische Ethik wider. Sie ist Teil des von meinem Kollegen Wolfgang Detel gestarteten Projekts und folgt formal in wichtigen Hinsichten den Vorgaben, die vom Reclam Verlag für die gesamte Reihe konzipiert wurden und auf eine Verwendung auch in zukünftigen Lehrveranstaltungen zielen. Der Stoff ist dementsprechend so aufgebaut, dass Studierende bereits in den ersten Semestern ihres Studiums, also auch ohne große Vorkenntnisse im Fach, durch die Lektüre zu einer eigenständigen Beschäftigung mit den Fragen der philosophischen Ethik angeregt werden. Dabei folgen die einzelnen Kapitel und Abschnitte auch einem didaktischen Aufbau, wobei die Fragestellungen in verschiedenen Durchgängen vertiefend diskutiert werden.

Grundsätzlich verfolgt der Band die Absicht, nicht primär ein stoffliches Wissen über ethische Grundpositionen, etwa aus der Geschichte oder der Gegenwart der Philosophie, zu vermitteln, sondern lädt seine Leserinnen und Leser dazu ein, die hier vorgelegten Überlegungen und Vorschläge nachzuvollziehen und sich selbst auf die Spur der philosophischen Arbeit, nämlich der eigenständigen Reflexion erster Definitionen, ethischer Modelle und Grundbegriffe zu begeben. Damit werden andere Informationsquellen und Hilfsmittel wie Lexika, Textsammlungen oder zusammenfassende Überblicksdarstellungen zur Geschichte der Ethik nicht überflüssig. Mit diesem kleinen Band möchte ich in zentrale Anliegen der philo-

sophischen Ethik einführen und einen Vorschlag vorlegen, wie die philosophische Ethik heute, durchaus im Rückgriff auf wichtige Einsichten in den verschiedenen, zur Diskussion gestellten Modellen der Ethik, systematisch ihre Aufgabe wahrnehmen kann, Antworten auf die Frage zu prüfen, worin die Moralität oder moralische Richtigkeit unseres Handelns als Menschen und moralfähige Lebewesen liegen könnte.

Mein Dank gebührt den Studierenden, die stets engagiert und kritisch an den Grundkursen in Frankfurt am Main teilgenommen haben, den Tutoren/Tutorinnen und den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen, ohne die ich den *Grundkurs Ethik* nicht hätte entwickeln und durchführen können.

1. Erste Definitionen

1.1. Philosophische Ethik

Die philosophische Ethik zählt zu den Disziplinen der *praktischen Philosophie*, die sich insgesamt mit der Praxis von uns Menschen, also mit unseren *Handlungen*, mit unserem tatsächlichen Handeln, aber auch mit dem möglichen, dem gebotenen oder erlaubten Handeln sowie mit seinem Gegenteil, also verbotenem Handeln, beschäftigt, ebenso wie mit Handlungsabsichten, -zielen und -methoden, mit den zu diesen gehörigen Handlungsregeln und mit den aus den Handlungen hervorgehenden, intersubjektiv verfassten Institutionen des Handelns.

Die Unterscheidung zwischen einer *theoretischen* und einer *praktischen Philosophie* geht auf *Aristoteles* zurück, der auch als Erster die praktische Philosophie in die drei Handlungsbereiche der Ökonomie (wörtlich: Lehre vom *oikos*, dem Haus), der Politik (wörtlich: Lehre von der *polis*, dem griechischen Stadtstaat) und der Ethik einteilte. Für Aristoteles war die philosophische Ethik nur ein Teilgebiet der Politik, da sich das Handeln der Menschen, das die Ethik untersucht, für ihn nur innerhalb des Stadtstaats ereignet.

Die philosophische Ethik wird in der Philosophie heute nicht mehr nur als ein Teil der politischen Theorie, sondern vielmehr als die Grundlage für die anderen Disziplinen der praktischen Philosophie betrachtet, denn sie untersucht grundständig, was es mit dem Handeln von uns – gleich auf welchem Gebiet – auf sich hat. Dabei zählen zu dem weiten Gebiet des menschlichen Handelns nicht nur äußere Aktivitäten in Raum und Zeit, sondern auch die persönlichen Überlegungen, mentale Willensprozesse, Absichten und Entscheidungen von